

**Zahnarzt Dr. Cartier**  
ist Dienstag den 24. Okt. von Fröh bis  
Abends in der Krone zu sprechen. Künst-  
liche Zähne und Gebisse.

**Leutnerische**  
**Sühneraugen Pflasterchen**  
empfiehlt 3 St. 12 fr., im Duzend sammt  
Anweisung 42 fr.  
C. M. Meyer am Markt.

**Tages-Begebenheiten.**

**Winterbach.** Heute wurde ein Kauf hier gemacht pr. 3 Hekt. 90 M. Qualität gut Quantität schlägt weit hinter der Schätzung zurück.

Aus **Stillingen** wird der „N. Z.“ vom 19. Oktober berichtet: Heute Abend mit dem 5 Uhr Zug kam in Begleitung des Pfarrers Blumhardt aus Boll der armenische Fürst Marcus, ein vom Jubentum zum Christenthum übergetretener Nachkomme der in die assyrische Gefangenschaft abgeführten Bewohner des Reiches Israel, hier an. Er nahm bei Stadtpfarrer Krauß hier Quartier.

Zur **Nachahmung** theilt das „Frk. J.“ Folgendes mit: In Friedberg veruchten die Butter-Händler auf dem Markt für eben so hohen Preis (1 M. 80 S bis 2 M. das Pfund) zu verkaufen, wie in Frankfurt. Die dortige Einwohnerschaft war aber einig und kaufte auch nicht ein Roth. Als man die Butter um 11 Uhr kauften trug, bekamen die Bauern erst recht nichts abgenommen, und schließlich boten sie ihre Waare zu 1 M. 20 bis 30 S aus und fanden auch hierfür kaum Abnehmer. (Daß hier in Schorndorf die Butterhändler die Preise machen, ist leider Thatsache. Auch wurde an letztem Wochenmarkt hier Butter verkauft, welcher zur Hälfte aus Kartoffelsteig bestand. D. Red. d. Bl.)

**Wien, 19. Okt., Abends.** Soeben erhalte ich von vertrauenswerther Seite in Pest Nachrichten, welche ich mich beeile Ihnen mitzutheilen. Die Stellung des Grafen Andrássy ist augenblicklich erschüttert, da derselbe beeinflusst von seinen ungarischen Kollegen eine unbedingte Neutralität Oesterreichs nicht vertreten zu können glaubt, während der Kaiser fest entschlossen ist, an einer solchen festzuhalten. Der Monarch, der sich in dieser Beziehung in vollster Uebereinstimmung mit seinem Volke (mit Ausschluß der Magyaren) befindet, erklärte dem Minister, er stehe nach wie vor auf dem Boden des Dreikaiserbündnisses und werde denselben nicht verlassen. Andrássy ist in peinlicher Situation. Auf den einen Seite gebietet ihm die Pflicht und die politische Klugheit dem Kaiser zuzustimmen, auf der andern Seite bedrohen und beschwören ihn die Magyaren. Man glaubt der Monarch werde schon in den nächsten Tagen nach Wien zurückkehren, um dem Drängen der ungarischen Heißsporne zu entgegen. Mann befürchtet aber auch hier (in Pest) Andrássy werde sich dem entschiedenen Willen des Monarchen anbequemen. Die Unruhe in der Hauptstadt ist groß, doch dürften, wie die Sachen stehen, endgültige Beschlüsse erst in Wien gefaßt werden.

**Wien, 20. Okt.** (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Eine Verordnung des serbischen Kriegsministers beruft die ganze wehrfähige Mannschaft vom 17. bis zum 60 Lebensjahr ein. — Die russischen Marine-Jünglinge haben behufs Eintritt in den Dienst ihren Kurs vorzeitig zu beenden. — Nach der Prager „Politik“ sind die in Prag wohnenden Landwehroffiziere angewiesen worden, sich bereit zu halten, um gegebenen Falls binnen 48 Stunden in Dienst zu treten.

**Wien, 20. Okt.** Der „Polit. Corresp.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß keinerlei Grund zu der angeblichen zweiten Mission des Grafen Sumarokoff nach Wien vorhanden sei. Das Einvernehmen Russlands und Oesterreichs habe eine berartige Grundlage gewonnen, daß ein gemeinsames Vorgehen beider Staaten auch ohne neue Verständigung als gesichert zu betrachten sei. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß General Ignatieff, indem er dem Sultan neue Beglaubigungsschreiben präsentire, gleichzeitig auch eine Sommatation überbringe, deren Folgen Entscheidung in die Situation bringen dürften.

**Brüssel, 20. Okt.** (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“)

„Nord“ schreibt in Bezug auf die heutige Meldung der Times, er halte den Krieg zwischen Rußland und der Türkei nicht für so unvermeidlich, wie dieß der Times erscheine. Die von der „Times“ mitgetheilten neuesten Entschlüsse Englands seien geeignet, in Konstantinopel starken Eindruck hervorzubringen und der Pforte die Nothwendigkeit darzulegen, daß sie sich den Forderungen der Mächte freiwillig füge. Auch die Rückkehr Ignatieffs mit Familie nach Konstantinopel sei ein Zeichen, daß die Hoffnung auf die Zustimmung der Pforte zu dem europäischen Programm noch nicht aufgegeben sei.

**Magusa, 20. Okt.** Die türkische Festung Medun hat mit 400 Mann Besatzung kapitulirt. Die Geschütze und Munition wurden zur Beute der Montenegriner.

**Belgrad, 19. Okt.** Die anhaltende Ruhe auf dem Kriegsschauplatz wird in serbischen Regierungskreisen dadurch erklärt, daß die beiden kriegführenden Theile überzeugt sind, die Entscheidung sei wegen Rußlands bevorstehender Aktion nicht mehr auf dem Schlachtfelde im Moravathale zu führen. Eschernajeff schont die serbischen Truppen, da zu erwarten steht, die Türken werden, um, gegen die anmarschirenden Russen Front zu machen, das Moravathal ohne Schwertstreich räumen und in die türkische Donauprovinz abziehen. Jeden Tag sollen bereits stärkere türkische Abtheilungen das Gros der Armee verlassen.

**Hopfenpreiszettell.**

Cannstatt den 20. Okt. Ertrag der 15 Morgen großen Pflanzung der Stadt 50 Ztr. im Durchschnittspreis pr. Ztr. von 420 M., also ein Gesamtertrag von über 20,000 M. erzielt.  
Lüdingen den 19. Okt. Stadthopfen 450 M.  
Simmozheim den 26. Okt. 400 M. pr. Ztr. Noch feil 25 Ztr. schöne Qualität. Käufer erwünscht.

**Weinpreiszettell.**

Besigheim. Hohenstein den 20. Okt. Allgemeine Weinlese am 23. Okt. Einige Käufe à 140 M. pr. 3 Hekt. Muthmaßliches Quantum 300 Hekt.  
Brackenheim. Güglingen den 20. Okt. Mehrere Käufe schwarzes Gewächs zu 110 u. 112 M. pr. 3 Hekt.  
Ravensburg den 20. Okt. Lese ganze Woche im Gange. Qualität 70—75 Gr. Quantität erreicht Schätzungsresultat v. vorigen Jahre lange nicht. Preis en gros 30—36 S. pr. Liter Ausschankspreis des Eigenen 48 S. pr. Liter.  
Baßlingen. Stadt Baßlingen den 20. Okt. Käufe zu 132 M. pr. 3 Hekt.  
Weinsberg. Stadt Weinsberg den 20. Okt. Käufe: Examinier 60 M., Weißriebling 57 M., Schwarzriebling 40 bis 43 M., gemischt, weiß 33—36 M. pr. Hekt. Gew. des Kleverers 90—95 Gr., des Schwarzriebling 80—86 Gr.

**Auszug aus dem Standesamts-Register**  
vom 14. Oktober 1876.

**Geburten:**

- 1) Den 16. Oktober: Karl Eugen, S. des Adolf Schwegler, Lammwirth.
- 2) Den 17. Oktober: Ernst Wilhelm, S. des Friedrich Burger, Bauer.

**Storbefälle:**

- Den 20. Okt.: Friedrich, S. des Christian Huttenlocher, Golbarbeiter, 4 Monat alt.

Registriert, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**Nr. 127.**

**Donnerstag den 26. Oktober**

**1876.**

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

**An die Gemeinde- und Stiftungsräthe, sowie die Ortsarmenbehörden.**

Dieselben werden unter Bezugnahme auf Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824 betr. die Behandlung der bei den einzelnen Steuerpflichtigen haftenden Rückstände, Reg.-Bl. S. 531 daran erinnert, die von den Rechnern zu übergebenden Verzeichnisse derjenigen Schuldschriften, deren Einzug im Laufe des letzten Rechnungsjahrs nicht bewirkt werden konnte, durchzuführen, nach Befinden die Rechnung zum sofortigen Ersatz anzuhalten, Borgfristen nur in den Ziff. 9 des Circular-Erlasses vom 22. August 1825 I. (kannten) Ausstandsverzeichnisse den Rechnungen pro 1875/76 beizuschließen.  
Den 24. Oktober 1876.

K. Oberamt.  
Dann.

**Freitag den 27. Oktober**

Nachmittags 4 Uhr werden auf dem Bahnhof Grunbach 3 ältere **Ovalöfen** verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf, 25. Okt. 1876.

K. C. Betriebsbauamt.  
Wundt.

Schorndorf.

**Fahrrad-Verkauf.**

Aus der Masse des Brügel, jg. Christian Friedrich, Bäckers dahier, kommt am

**Samstag den 28. d. Mts.**

Morgens 8 Uhr die vorhandene Fahrrad in der an der Hauptstraße gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf, als:

- Bücher, Porzellan u. Glas, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 2 Sessel und 1 Wirtschaftskasten; 3 Fässer im Gehalte von 10, 11 und 3 Hl. Allgemeiner Hausrath, Felz- und Handgeschirr; ca. 1 1/2 Eimer Leire, 2 Hühner, sowie ca. 8 Ctr. Heu. Kaufs Liebhaber werden eingeladen.

Den 21. Oktober 1876.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Schorndorf.

Auf Martini einige Wohnungen zu vermieten, sowie ein Wirtschaftslokal mit Garten. Zu erfragen bei

**Emil Hartmann,**  
Bausührer dahier.

**Strümpfelbad**  
im Remsthal.

Station Endersbach.



Die  
**allgemeine**  
**Weinlese**

beginnt hier am

**Montag den 23. Oktober,**

und kann sofort Weinmost gefaßt werden. Der Ertrag ist zu etwa 4500 Hektoliter geschätzt.

Der schöne Stand der hiesigen noch voll belaubten Weinberge, welche von allen schädlichen Einflüssen befreit blieben, der Reifegrad der Trauben, namentlich auch des schwarzen, wirklich ausgezeichneten Gewächses, läßt eine Qualität erwarten, welche der vom Jahre 1874 nahe kommt. Täglich viermalige Postomnibusfahrten nach und von der Eisenbahnstation Endersbach.

Zu zahlreichem Besuche einladend, werden die Herren Weinkäufer, welche die Eisenbahnstation Plochingen berühren, benachrichtigt, daß die neuerbauten Straßen von hier gegen Schanbach und Plochingen gegen Nischchieß benützt werden können.

Den 20. Oktober 1876.

Schultheißenamt.  
**Hartmann.**

**Beginn der Wintersaison.**

**DG. Distel.**

**Holzdreher-Gesuch.**  
Ein jüngerer Arbeiter findet sofort bauernbe Beschäftigung bei

**Fr. Lenz,** jun. in der Vorstadt.

Schorndorf.

**Weinmost-Verkauf.**

Der hiesige Weingärtner-Verein bringt sein Erzeugniß von Weinmost, bestehend in

- circa 100 Hktl. roth Gewächs,
- 200 Hktl. Schiller,
- am **Samstag den 28. Okt.**
- Mittags 1 Uhr

bei der mittleren Kelter nächst dem Bahnhof an den Meistbietenden zum Verkauf, wozu Käufer freundlich eingeladen sind.  
Der Vorstand **Ries.**

**Sehr wichtig und sehr billig!**

Zur Bereitung eines billigen Weinmostes aus Traubentretern mit Traubenzucker oder Stampfmelis u. s. w., habe ich einige **sehr gute und längst erprobte** Vorschriften und empfehle ich **besten Traubenzucker oder Stampfmelis, Weinstein-säure, sowie reinen Weingeist** zu ausnahmbilligen Preisen.  
**Carl Veil.**

**Weizenbrauntwein, Obst-Tresterbrauntwein, Zwetschgenbrauntwein, Kirschengesicht**

in ächter Qualität, empfiehlt  
**G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

# Für die bekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in Bäumenheim (bayer. Bahnstation),  
prämirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, 1876, Ulm 1871, Wien 1873,  
nehmen Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr Carl Veil, Schorndorf.  
Herr H. Schlör, Oberurbach.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.  
Die Eisenbahnfrachten hierher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

## Winterbach.

### Wein-Verkauf.

Der hiesige Verein bringt sein  
heurigtes Erzeugniß gemischtes  
Gewächs ungefähr 350 Hekto-  
liter Samstag den 28. Oktober Nachmit-  
tags 1 Uhr unter der Kelter zum Ver-  
kauf. Gewicht 78 bis 85 Grad, wozu die  
Herren Weinkäufer freundlich eingela-  
den sind.

Der Vorstand:  
Alb. Schnabel.

## Grubach.

Ausgezeichnet schöne bairische sehr gutkochende

### Erbsen

empfehlen sehr billig

W. G. Fischer.

**Traubenzucker, Weinstein  
und Weinstensäure,  
feinst gereinigten Weingeist**

empfehlen ebenfalls

W. G. Fischer.

NB. Gebrauchsanweisungen zur Bereitung von Most aus Trauben-  
trester, entweder mit Hutzucker oder mit Traubenzucker, stehen gratis zu  
Dienst.

**Leidenden,** welche sich zur Heilung ihres  
Leidens eines bewährten Heil-  
verfahrens bedienen wollen, empfehlen wir das  
berühmte illustrierte Buch: Dr. Viry's Naturheil-  
methode, es kostet nur 1 Mark, und ist in allen  
größeren Buchhandlungen vorräthig. Die außer-  
ordentlichen Erfolge, welche dies Werk aufzu-  
weisen hat, haben vielfache Nachahmungen her-  
vorgeufen, die mehr oder weniger werthlos,  
jedemfalls aber mit dem obigen Buche nicht iden-  
tisch sind. Es dürfte daher im Interesse der ge-  
ehrten Leser liegen, beim Einkauf nur Dr. Viry's  
illustriertes Originalwerk, herausgegeben von  
„Nichter's Verlags-Anstalt in Leipzig“ zu nehmen.

## Chemische Wascherei.



Ich empfehle mich im Waschen  
von Damenkleider jeden  
Stoffes unzertrennt, ebenso im  
Waschen von Kapuzen,  
Schawls, Leppichen,  
Schlipse, seidenen und wollenen  
Tüchern, Federn, waschledernen  
und Gledhandschuhen, sowie aller  
sonstigen Garderobe-Gegenstände. Sämmt-  
liche Artikel werden in allen Farben auf's  
Schönste gewaschen. Auch werden weiß-  
wollene Sachen stets zum Schwefeln  
angenommen.

S. Sigel im Schuhmacher  
Schübele'schen Hause, Hölzgasse.

Eine Parthie leere

### Del-Fässer

verkauft billigst

Dampf sägwerk.

Schorndorf.

Nothgerber Ziegler hat  $\frac{1}{4}$  Hundert  
schönes Kraut zu verkaufen.



Einen großen

### Kochofen

mit neuer Einrichtung hat im Auftrag zu  
verkaufen.

Maler Steeger.

Auf Martini wird ein ordentliches

### Mädchen

die etwas Feldgeschäfte versteht, bei guten  
Lohn gesucht. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

Hohnweiler,  
Oberamt Badnang.

Einen 1 $\frac{1}{2}$  Jahre alten

### Barren,



für dessen Sprung ga-  
rantirt wird, verkauft  
Jakob Stelzer.



Die Anweisung der sofort  
jeden Zahnmerz stillenden  
weltberühmten Dr. Graßkröm's  
Schwed. Zahntropfen ist gratis  
zu haben bei C. Mayer.

## Tages-Begebenheiten.

**Schorndorf** den 25. Okt. Letzten Samstag fand die  
Uebernahme und Eröffnung von der Amtskörperschaft erbauten  
Steige zwischen Beutelsbach und Michelberg statt. Die rege Be-  
theiligung der Einwohner der Gemeinden Beutelsbach und Michel-  
berg an der Uebergabe der Straße, die Errichtung von Ehren-  
pforten am Anfang und Schlusse des neuen Verbindungsweges,  
die Beflagung, das lebhafteste Gemüthsfeuer der männlichen Jugend  
von Michelberg gaben ein schönes Zeugniß dafür, wie dankbar  
die Bewohner der benachbarten Gemeinden dafür sind, daß nun  
an die Stelle einer gefährlichen Steige mit einer Steigung bis  
zu 25 % eine geordnete Straße mit einer Steigung bis zu  
7,5 % (an einer Stelle bis zu 7,9 %) getreten ist.

Der Freude über das glücklich vollendete Werk gaben auch  
die Inschriften an den errichteten Ehrenpforten Ausdruck.  
An der von der Gemeinde Beutelsbach hergestellten Ehren-  
pforte war zu lesen:

Der Straßenbau ist ausgeführt,  
Nach manchem Kampf und Streit,  
Die ganze Gemeinde ist vergnügt,  
Und Alles freut sich heut!

Die am Eingang in das Ort Michelberg angebrachte Ehren-  
pforte enthielt folgenden Gruß:

Die ganze Gemeinde freut sich heut,  
Zum Fahren ist man auch bereit,  
Weil Alles ist gelungen.

Von den bei dem zahlreich besuchten Festessen in Beutels-  
bach ausgebrachten Toasten heben wir den Toast auf Seine  
Majestät den König, (ausgebracht von Schultheiß Romberg in  
Beutelsbach) auf die bewährten Männer, welche unmittelbar  
Hand ans Werk legten, und Alle welche für die Sache thätig  
waren (ausgebracht von Pfarrer Hofacker in Beutelsbach) und  
endlich den Toast auf den früheren Bezirksbeamten, Regierungs-  
rath Schindler, den eifrigen und energischen Beförderer des  
Straßenbaus (ausgebracht von Schultheiß Wegmann in Grunbach)  
hervor.

Eine Marie Schurr, geschiedene Ehefrau Weitmann aus  
Schw. Smünd (Württemberg) ist am 19. Okt. vom Schwurger-  
richtshof zu Straßburg wegen Raubmords, den sie in Gemein-  
schaft mit dem ehem. Serganten Chemnitzer aus Sachsen an der  
alten Frau Beuß beim Spitalthor in Straßburg begangen hatte,  
der sie dann 6000 M. abnahm, zum Tode verurtheilt worden.

**Wien**, 22. Okt. Der König von Griechenland ist heute  
früh in Folge dringender Depeschen aus Athen, ohne die Rückkehr  
des Kaisers abzuwarten, nach Triest abgereist.

**Wien**, 23. Okt. Für die Ueberfahrt des gestern abge-  
reisten Königs von Griechenland wurden von Seiten Rußlands  
umfangreiche maritime Vorkehrungsmaßregeln angeordnet. — Die vor-  
ausichtlich erfolgende Annahme des sechsmonatigen Waffenstillstands  
seitens der Türkei dürfte für die Erhaltung des Friedens werth-  
los sein. (Allg. Ztg.)

**Wien**, 23. Okt. Die Pforte ist bereit, den sechsmonatigen  
Waffenstillstand zu bewilligen, weigert sich aber, die Son-  
derstellung der drei Provinzen im Prinzipie anzuerkennen.

**Wien**, 22. Okt. Heute empfing Tisza eine Studentendepu-  
tation, welche die Absicht vortrug, dem hiesigen türkischen Consul  
einen Fackelzug darzubringen. Tisza erklärte: Es könne eine  
Demonstration vor der Entscheidung der schwebenden Fragen leicht  
mißdeutet werden, die Studirenden mögen es nochmal erwägen  
und möglichst von dem Vorhaben absehen. Der Sprecher der  
Deputation erklärte, er werde morgen in einer Studentenversamm-  
lung das Gehörte vortragen und zu reiflicher Erwägung em-  
pfehlen.

**Wien**, 24. Okt. Die Studenten beschloßen, einen Fackelzug  
für den Türken-Consul trotz der Abmahnung des Ministerpräsi-  
denten Tisza darzubringen. Die Demonstration erfolgt wahr-  
scheinlich am kommenden Donnerstag.

**Triest**, 21. Oktober. Die Hieherkunft von fünf russischen  
Kriegsschiffen ist avisiert. Die hier ankernbe griechische Nacht  
„Amphitrite“ ist nach Brindisi abgegangen, um den König von  
Griechenland aufzunehmen.

**Belgrad**, 20. Okt. Die Türken überfielen gestern mit

großer Macht Beliki-Schlegomaz bei Kruschewaz, wurden aber  
von Horvatovitich zurückgeschlagen. Novoschoff überfiel die Türken  
am Favor, nahm viele türkische Verschanzungen und besetzte den  
Berg Wassillon.

**Bukarest**, 19. Okt. Die Mobilisirung der rumänischen  
Armee ist nahezu vollendet. Dieselbe vollzieht sich mit Hilfe der  
Eisenbahnen viel schneller als in Serbien. Es werden zwei  
Armeeen, eine Ost- und eine West-Armee gebildet, von denen jede  
aus 3 Divisionen besteht.

**Bukarest**, 23. Okt. Aus Konstantinopel wird unterm 21.  
Oktober gemeldet: In einer Versammlung der Botschafter betonte  
Ignatieff die Nothwendigkeit, die aufgeregte Stimmung Rußlands  
zu beruhigen (1) durch die Nothigung der Pforte, gewisse unum-  
gängliche Concessionen zuzugestehen. Rußland bestche erstens auf  
einem sechsmonatlichen Waffenstillstand, zweitens auf einer Auto-  
nomie Bosniens, der Herzegowina und Bulgariens, drittens auf  
Garantien. Der erste Punkt müsse unverzüglich erlangt werden,  
betreffs der beiden andern würde es einer Conferenz der Mächte,  
worin die Türkei nicht vertreten sei, zustehen, die Bedeutung der  
Worte „Autonomie“, „Garantien“ festzustellen.

**Belgrad**, 22. Okt. (Amtliche Meldung.) Vorgestern  
gestern schritten die Türken auf der ganzen Linie zum Angriff  
vor, namentlich am Ufer der Morava bei Kermet wurde auf's  
Hartnäckigste gekämpft; die wiederholten Angriffe der Türken  
wurden überall zurückgeschlagen. Dasselbe war der Fall bei den  
am 16. und 17. gegen die Jbararmee gerichteten Angriffen der  
Türken. Am Timot haben erneute Recognitionsgeschehte statt-  
gefunden.

**Belgrad**, 23. Okt. Der Kampf um Djunis wurde gestern  
erneuert, doch hatten bis 3 Uhr Nachmittags die Türken keine  
größeren Erfolge errungen. Die Kosaken machten eine Attaque  
auf die türkische Batterie bei Prizilowzi, wurden aber zurück-  
geschlagen.

**Brüssel**, 23. Oktober. Eine Depesche des Journals „Le  
Nord“ aus Wien vom 22. Okt lautet: General Ignatieff soll  
bei der Pforte auf dem sechsmonatlichen Waffenstillstande be-  
stehen und die Gründe auseinandersetzen, welche Rußland hindern,  
sich bei dem Vorschlage eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes  
zu beruhigen. Man glaubt zu wissen, daß die Sprache Ignatieffs  
in Konstantinopel sehr gewähigt sein und keineswegs den Cha-  
rakter eines Ultimatus haben werde. Man hat berechtigten  
Grund zu glauben, daß die fünf anderen Großmächte den Vor-  
schlag Rußlands unterstützen werden, nachdem Serbien und Mon-  
tenegro erklärt haben, nur einen sechsmonatlichen, höchstens  
einen zweimonatlichen Waffenstillstand annehmen zu wollen. Die  
Zeitungsgesährte, daß die gemeinsame Mediation jetzt aufgegeben  
sei, sind mindestens verfrüht.

**Konstantinopel**, 21. Oktober. (Telegr. der „Stuttg.  
Neuen Bürger-Ztg.“) Die Türken haben am Donnerstag bei  
Alexinag die Offensive ergriffen und 13 besetzte Positionen der  
Serben besetzt, welche vollständig geschlagen wurden.

**Konstantinopel**, 21. Okt. Heute verlautet hier und zwar  
selbst in den der Regierung nahestehende Kreisen, die Pforte werde  
in Anbetracht, daß nun auch Griechenland rüstet, und daß es ihr  
unmöglich ist, dem entsprechend ihre Streitkräfte auf dem Kriegs-  
schauplatz zu theilen, um auch ein Observationskorps an der  
griechisch-türkischen Grenze aufzustellen, so weit als nur möglich  
ihre Bedingungen ermäßigen und sich dem Willen Europas  
fügen.

**Konstantinopel**, 23. Okt. Die Regierung hat ein Kom-  
plot gegen das Leben des Großveziers und Mithat Pascha's  
entdeckt. Die Räubersführer, zwei Ulemas vom höchsten Range  
und Ramiz Pascha, sind verhaftet und nach Rhodus deportirt.  
Weitere Verhaftungen werden erwartet.

**Aegypten**. Aus Alexandria, 18. Oktober, wird dem  
„Standard“ telegraphisch gemeldet: Unter den Truppen in Aef-  
sinien herrscht eine Epidemie, die schon viele Verluste an Menschen-  
leben gekostet. Unterstützung ist dorthin gesandt. In Suez  
müssen die von Massawa kommenden Schiffe sich der Quarantäne  
unterziehen. — „Morning-Post“ berichtet aus glaubwürdiger  
Quelle, daß der Rhebine in den jüngsten abessinischen Feldzügen  
nicht weniger als 27,000 Mann geopfert hat.

**London**, 21. Okt. Man munkelt in den hiesigen politi-

sehen Kreisen von einem möglicherweise bevorstehenden Koup Englands in Egypten, durch welchen die politische Welt, wie seinerzeit mit dem Ankauf des Suezkanals, der nur das Vorspiel der nun folgen sollenden That gewesen wäre, mit einem fait accompli überrascht werden könnte. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Verwandlung Egyptens aus einem der Pforte unterstehenden in ein unter englische Oberhoheit zu stellendes Vizekönigthum. Rußlands Einverständnis — der Preis für das Gewährlassen desselben auf der Balkanhalbinsel — soll im Voraus sichergestellt worden sein. Die Reise Lord Austins' nach Livadia soll mit diesem Ereignisse in engster Verbindung stehen. Vorbereitungen der mit diesem Koup wahrscheinlicher Weise zusammenhängenden militärischen und maritimer Maßnahmen werden auf das eifrigste betrieben. Die Kommandanturen in Malta und Gibraltar sind mit veriegelten, erst auf telegraphische Ordre zu eröffnenden Befehlen versehen worden.

**San Francisco**, 22. Oktober. Der Wallfischfahrer „Florence“ ist mit 190 Mann hier eingetroffen, welche der nach der Behringstraße abgegangenen Wallfischflotte angehören. Sie geben an, daß von den 14 Schiffen, woraus die Flotte bestanden habe, 12 verloren gegangen seien. Ein Theil der Mannschaften blieb auf den Schiffen, ein anderer Theil sei bei dem Rettungsversuch umgekommen, nur ein kleiner Theil erreichte nach großen Mühseligkeiten den Bord der „Florence“ und eines anderen Schiffes. Für die Rettung der verunglückten Mannschaften und Schiffe sei keine Aussicht vorhanden.

**Southampton**, 17. Oktober. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Oder, Capt. E. Leift, welches am 7. d. Mts. von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 4 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Oder überbringt 244 Passagiere und volle Ladung.

**Verschiedenes.**

**Falsche Markstücke.** Es sind falsche Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1875 im Umlauf. Die Prägung ist täuschend gut nachgemacht, das Gewicht aber geringer als das der echten Stücke. Sie sind scheinbar von Blei und namentlich an dem hohlen Klange, so wie daran zu erkennen, daß sie auf der Hand gerieben einen schwarzen Strich auf derselben zurücklassen. Außerdem schreibt das Tglb.: Von den falschen Münzen, welche in neuester Zeit in den Verkehr gebracht worden sind, erscheint eine Sorte von 50 Pfennigstücken als ganz besonders gefährlich, weil diese Falsificate dem Aussehen und dem Klange nach sehr schwer von den echten Stücken zu unterscheiden sind. Nur durch ihren weichen und fettigen Griff machen sich die tabellos geprägten, mit der Jahreszahl 1875 und dem Münzzeichen „AA“ versehenen Fünfzig-Pfenniger verdächtig. Die Einkerbung am Rande ist anscheinend gleich beim Guß hergestellt und nur an der Stelle, an welcher das Stiefloch der Form einsetzt, nachgearbeitet. Dies ist das augenfälligste Kennzeichen.

**Erkrankungen durch unreines Eis.** Es herrscht allgemein das Vorurtheil, daß das Wasser durch den Proceß des Gefrierens gereinigt werde, dasselbe ist jedoch nicht nur unbegründet; sondern in der That völlig unzuverlässig. Der letzte jährliche Bericht der Gesellschaft für Gesundheitspflege in Massachusetts erwähnt eines Falles, wo lediglich durch unreines Eis eine septische Krankheit hervorgerufen wurde. Dieselbe brach in einem der ersten Hotels in Rye Beach N. H. aus und ergriff, wenn auch nicht gerade von tödtlichen Folgen begleitet, eine große Zahl Personen. Erst nach langem Forschen gelang es, dem Grund des Uebels auf die Spur zu kommen: man fand nämlich den Teich, aus dem man im vergangenen Winter das Eis ausgebrochen hatte, an seinem Ausfluß gänzlich verstopft, so daß das Wasser fast stagnirte. An der Stelle, wo ein Bach einmündete, hatte sich eine Masse fauliger Stoffe, aus Sumpf und Sägepähen bestehend, angehäuft, die einen Raum von 500 Fuß Länge und 150 Fuß Breite bedeckten und durch Wind und Strömung über den ganzen Teich getrieben wurden. Eine Analyse des geschmolzenen Eises zeigte, wie sehr dasselbe mit unreinen Stoffen durchsetzt war. Dieser Fall spricht deutlich genug dafür, daß dieselbe Sorgfalt, die auf das Trinkwasser verwendet wird, sich auch auf die Gewässer, aus denen der Eisvorrath entnommen wird, erstrecken müsse.

**Weinpreiszettel.**

Schorndorf. Gerabstetten den 23. Okt. 100, 103, 105 M per 3 Hekt. — Grunbach den 23. Okt. Lese begonnen. Gewicht von gem. Gewächs 85 Gr. Käufe zu festen Preisen noch keine. Mehreres verstellt zu unbestimmten Preisen. — Schnaitz den 23. Okt. Käufe zu 61 — 64 fl. pr. C. Gew. 76—80 Gr. Verkauf gut.

Befigheim. Freudenthal den 23. Okt. Einige Käufe gemischt Gewächs 100—120 M pr. 3 Hekt. — Löchgau den 23. Okt. Einige Käufe gemischtes Gewächs 125 M Feil 500 Hekt. — Kirchheim den 23. Okt. Lese nahezu beendet. Ertrag weniger, Qualität dagegen vorzüglich, meistens roth Gewächs. Noch kein Kauf.

Brackenheim. Stadt Brackenheim den 23. Okt. Käufe von 110—130 M pr. 3 Hekt.

Marbach. Oberstfeld den 24. Okt. Mehrere Käufe zu 120—130 M, 1 Kauf zu 103 M

Keutlingen. Stadt Keutlingen den 23. Okt. Heute allgem. Ertrag ca. 12,000 Hekt., Qualität gut, Gewicht 70—82 Gr. Zu einigen Tagen ziemlich Vorrath. Käufe abgeschlossen zu 100 M pr. 3 Hekt.

Baihingen. Hohenhaslach den 23. Okt. Die hofkammerl Weinberge dahier werden nicht einmal den 5. Theil eines vollen Herbstes liefern. Der sehr kleine Ertrag an Most aus Frühtrauben (Gewicht 89 Gr.) heute um 70 M pr. Hekt. verkauft.

**Fahrplan zwischen Waiblingen-Bachnang vom 26. Oktober 1876.**

Waiblingen—Bachnang.					Bachnang—Waiblingen.				
Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.
	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.		Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.
Waiblingen . . . Abg.	7 —	11 25	3 42	7 50	Bachnang . . . Abg.	6 —	9 25	1 35	6 50
Neustadt . . . "	7 10	11 38	3 51	8 —	Maubach . . . "	6 7	9 34	1 42	6 57
Schwaikheim . . . "	7 18	11 49	3 58	8 —	Nellmersbach . . . "	6 15	10 9	1 50	7 5
Winnenden . . . "	7 26	12 15	4 6	8 16	Winnenden . . . "	6 23	10 19	1 58	7 13
Nellmersbach . . . "	7 34	12 23	4 14	8 24	Schwaikheim . . . "	6 31	10 27	2 6	7 21
Maubach . . . "	7 40	12 33	4 20	8 30	Neustadt . . . "	6 37	10 26	2 12	7 27
Bachnang . . . Ank.	7 45	12 40	4 25	8 35	Waiblingen . . . Ank.	6 45	10 35	2 20	7 35

Registriert, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 128.**

**Samstag den 28. Oktober**

**1876.**

**Bekanntmachungen.**

**Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und an die R. Oberämter, betreffend ein Werk des Landesfeuerlösch-Inspektors Grossmann über das Feuerlöschwesen.**

Vom 19. September 1876. Nr. 6583.  
Von dem Landesfeuerlösch-Inspektor Grossmann ist ein Werk über das Feuerlöschwesen „Der Rathgeber im Feuerlöschwesen“ mit 26 Tafeln (Preis 10 M.) herausgegeben worden, welches, neben seiner Hauptbestimmung, der Belehrung der Spritzenmeister über zweckmäßige Behandlung der Feuerlöschgeräthe, sich zu einem Handbuche für alle Behörden und Organe eignet, welche mit dem Feuerlöschwesen im Allgemeinen, insbesondere mit der Anschaffung, Unterhaltung und Anwendung von Feuerlöschgeräthen zu thun haben. Es wird befohlen den R. Oberämtern durch die Vermittelung des R. Verwaltungsrathes für die Gebäudebrandversicherungsanstalt je ein Exemplar des Grossmann'schen Werkes unentgeltlich zuzufommen. Zugleich werden dieselben aufgefordert, die Gemeindebehörden und Feuerwehren ihres Bezirks auf dieses Werk aufmerksam zu machen und ihnen dessen Anschaffung zu empfehlen.  
Stuttgart, den 19. Sept. 1876.  
**R. Ministerium des Innern.**  
S i d.

**Die Orts-Vorsteher**

denjenigen Gemeinden, welche im laufenden Jahre Hagelschaden erlitten haben, werden veranlaßt, die in dem Erlaß des R. Minist. des Innern vom 12. Febr. d. J. Minist.-Amtsbl. S. 51 vorgesehenen Aufzeichnungen in die Orts-Registratur niederzuliegen.  
Schorndorf, den 25. Oktober 1876.  
**R. Oberamt.  
Baun.**

**An die Orts-Vorsteher.**

Die Einzugsregister über die Umlage der Corporationssteuer aus Dienst- und Berufs-Einkommen werden demnächst den Schultheißenämtern zukommen. Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag die fragl. Register den Gemeindepflegern zu übergeben und dafür zu sorgen, daß der Einzug alsbald beginnt und daß der Antheil der Amtskörperschaft hälftig segleich, die andere Hälfte aber spätestens bis 1. April 1877 an die Oberamtspflege abgeliefert werde.  
Den 27. Oktober 1876.  
**R. Oberamt.  
Baun.**

**Den Orts-Vorstehern**

wird aufgetragen, die Ersatz-Reserveheime, welche den Ortsbehörden zukommen werden, den Beteiligten zustellen zu lassen.  
Schorndorf, den 27. Okt 1876.  
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission:  
**Baun.**

**Revier Hohengehren.  
Holz-Verkauf.**

**Samstag den 4. November**  
aus Steinschrauf und Espach: Km. 1 eichen Spaltholz, 14 buchene Scheiter, 26 dto. Prügel, 17 eichen, 8 erlen Anbruch, 430 gemischte Wellen, 2 Km. Stockholz im Boden. Um 2 Uhr in der Steinschrauf am steinigen Weg im Lehnachtal.  
**Schorndorf.**

**Fahrniß-Verkauf.**  
Aus dem Nachlasse der Wegenecht Hecke Wittve wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in

einem Bette, etwas Kleider und Leibwehzeug, Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten und 1 Käfle  
**am Dienstag den 31. d. Mts.**  
Morgens 8 Uhr in dem Hause des Weingärtners Siegle in der Höllgasse gegen baare Bezahlung zum Verkaufe gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 25. Oktober 1876.  
**R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.**

**Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Daif, Webers Wittve dahier,

wird dem Antrage der Erben zufolge am **Montag den 30. Oktober 1876** sämtliche in der Masse vorhandene Liegenschaft und Fahrniß in der neben dem Rathhause gelegenen Daif'schen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe gebracht, und zwar:  
Vormittags 11 Uhr Liegenschaft.  
S e b ä u d e:  
Nr. 159. 1 Ar 95 □ Meter. Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und gewölbtem Keller vornen im Orte neben der Straße.  
G ä r t e n:  
Parc. 159. 5 Ar 66 □ Meter Gras- und Baumgarten beim Haus.  
Anschlag 1000 M.  
N e t t o:  
Kellg. A.  
Parc. 598/2. 9 Ar 15 □ Meter im Niederfeld ob der Straß.